

Verbandstätigkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **1 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Riz sert à peu près exclusivement à l'alimentation humaine, sauf en Europe; pour les Extrême-Orientaux il est la nourriture par excellence, au point qu'en Chine «manger du Riz» est synonyme de «prendre un repas» et qu'en Malaisie un même mot signifie «Riz cuit» et «aliment». Enfin le Riz, consommé par les peuples qui le cultivent, ne sort guère de sa zone de production. Dans ces conditions le commerce du Riz se ramène à des transactions en circuit fermé, dans le cadre de l'Asie des moussons, transactions qui se réduisent, du reste à 5,3% de la production mondiale. La seule route commerciale empruntée par un tonnage notable de Riz est celle de Suez où 1.332.000 t. de Riz (moyenne des années 1929—1937) représentent 52% des Céréales dans le trafic S.-N. du canal. «Que l'on compare cette unique grande route maritime du Riz aux multiples routes du Blé, et l'on restera frappé de l'infériorité commerciale du Riz.»

Dans la deuxième moitié de son travail RENÉ MUSSET passe en revue les pays producteurs de Riz et distingue, dans chacun d'eux les principales régions rizicoles. C'est dans ces pages, extrêmement riches de faits et de chiffres, que l'on appréciera le mieux l'érudition de l'auteur et le service qu'il vient de rendre aux géographes et aux économistes.

H. ONDE

Schwedisch-finnische Südamerika-Expedition. Unter Leitung von Prof. R. KARSTEN beginnt demnächst eine Forschungsreise ins Grenzland Peru-Ecuador zum soziologischen Studium der dortigen indianischen Kopfjäger.

A. STEINMANN

VERBANDSTÄTIGKEIT

Arbeitsgemeinschaft zur geomorphologischen Erforschung der Schweizer Alpen. Exkursion ins Muotatal. Die AGES. beabsichtigt, am 24./25. August 1946 unter Leitung von Dr. A. BÖGLI (Hitzkirch) eine Exkursion ins hintere Muotatal durchzuführen. Das genaue Programm folgt in der nächsten Nummer.

PD. DR. HANS ANNAHEIM

Société helvétique des Sciences naturelles. Session des 7 et 8 septembre 1946. Section de Géographie et de Cartographie. En vue d'assurer plus d'homogénéité aux travaux qui seront présentés à notre Section, le Comité central de la Fédération des Sociétés suisses de Géographie a décidé, selon la proposition qui fut présentée lors de la dernière session, de choisir, comme sujet général de coordination: L'étude de la frontière, à tous les points de vue géographiques selon le plan suivant:

1. La notion de frontière:
 - a) origine, variations dans le temps, conception actuelle;
 - b) différentes conceptions: frontières linéaires, spatiales, etc.
2. Genres de frontières:
 - a) frontières naturelles: géomorphologique, climatologique, etc.;
 - b) frontières culturelles: linguistiques, etc.;
 - c) régions-frontière.
3. Action des frontières: statique, dynamique.
4. Typologie de la frontière.

Nous espérons que ce sujet, d'une grande actualité et d'une haute importance géographique fera l'objet de travaux intéressants. Il va sans dire que l'adoption de ce thème central n'exclut nullement les travaux sur n'importe quel autre sujet.

Le Comité central serait obligé, à tous ceux qui se proposent de présenter un travail à la session de septembre, soit sur le thème de la frontière, soit sur n'importe quel autre sujet, d'en communiquer le titre au Président central, prof. Dr. CH. BURKY, Avenue de Champel 13 A, Genève. Les titres des travaux qui lui parviendront d'ici à fin mai, pourront déjà figurer dans le programme de la session de notre section qui paraîtra dans le no 3 des Geographica Helvetica.

Le Président central de la Fédération des Sociétés suisses de Géographie: PROF. DR. CHARLES BURKY

Verein Schweizerischer Geographielehrer. Pfingstexkursion 1945. Vorläufiges Programm: Ziel: Die Kulturlandschaft der obern Leventina, unter besonderer Berücksichtigung der Siedlungen und der alten und neuen Gotthardroute. — Samstag, 8. Juni. Arth-Goldau ab 10.32 Uhr. Ankunft in Airolo 11.50 Uhr. Bezug der Unterkunft. Wanderung über Madrano und Altanca nach Faido (evtl. mit Zug von Ambri bis Rodi-Fiesso, zu Fuß durch den Piottino). Mit Zug zurück nach Airolo. Marschleistung maximal 10 km. — Sonntag, 9. Juni. Mit Postauto nach Bedretto und Rückkehr zu Fuß nach Airolo. Marschleistung zirka 6 km. Airolo ab 17.15 Uhr. — Leitung: Dipl.sc.nat. E. DAL VESCO, Bellinzona-Zürich, evtl. mit Prof. Dr. G. GEMNETTI, Bellinzona. — Karten: T.A. 1: 50000, Ueberdruck Gotthard. Lit.: L. LAVIZZARI: Escursioni nel Ct. Ticino. Vol. III, Lugano 1928; P. BOETTCHER: Das Tessintal, Aarau 1936; G. GEMNETTI: Villagi di Leventina. Bollet. della Soc. Ticin. di Scienze Naturali 1939 und Il Piottino. Almanacco Ticinese 1940. — Genauere Angaben folgen noch mit Zirkular. Anmeldungen an Dr. P. Brunner, Brühlbergstr. 65, Winterthur. PROF. DR. ERNST LEEMANN

Lehrbuchkommission des Vereins Schweizerischer Geographielehrer. Der Geographielehrer auf der Mittelschulstufe braucht neben dem Atlas unbedingt ein weiteres Lehrmittel. Die stoffliche Fülle des Lehrplanes und die knappe Unterrichtszeit von durchschnittlich zwei Wochenstunden verlangen neben dem Unterricht eine selbständige Vorbereitung und Weiterbildung durch den Schüler. Deutsche

und schweizerische Autoren und Verleger haben verschiedene Geographielehrbücher herausgegeben und damit den gestellten Forderungen weitgehend entsprochen. Trotzdem ist aber der Wunsch nach einem umfassenden schweizerischen Geographie-Lehrwerk immer dringlicher geworden. Die gegenwärtig günstige, ja einmalige Marktlage hat die finanziellen Bedenken zur Herausgabe eines solchen Werkes weitgehend zerstreut. Jetzt nicht zu handeln, wäre direkt unverantwortlich.

So wurde denn anlässlich der 82. Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer vom Fachverband der Geographielehrer am 6. Oktober 1945 in Basel einhellig beschlossen, ein geographisches Lehrwerk herauszugeben, und der Vorstand beauftragt, die Sache an die Hand zu nehmen. Da es sich vorläufig um ein deutschsprachiges Lehrmittel handelt, bestimmte der zürcherische Teil des Vorstandes, ergänzt durch Prof. Dr. H. REBSAMEN und Prof. Dr. H. BERNHARD, eine Lehrbuchkommission, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Prof. Dr. E. LEEMANN, Zürich, als Präsident; Prof. Dr. H. BERNHARD, Zürich, als Sekretär; PD. Dr. H. ANNAHEIM, Basel; Prof. H. BÄCHLER, St. Gallen; Prof. H. BRUNNER, Chur; Dr. P. BRUNNER, Winterthur; PD. Dr. F. GYGAX, Bern; Rektor Dr. E. SCHÜTZ, Luzern; Pater F. ZIEGLER, Einsiedeln. Man wollte damit ein möglichst großes Gebiet der deutschsprachigen Schweiz erfassen und gleichzeitig die regionalen Bedürfnisse weitgehend berücksichtigen. Infolge seiner Wahl zum luzernischen Verkehrsdirektor mußte Rektor SCHÜTZ inzwischen leider wieder ausscheiden.

Am 17. April hielt die Lehrbuchkommission in Zürich ihre erste Sitzung ab. Zur Sprache kamen grundsätzliche Fragen über die Gestaltung des neuen Lehrmittels hinsichtlich Umfang und Einteilung. Die Lehrpläne unserer Lehranstalten und ihrer Unterabteilungen sind sehr verschiedenartig. Es soll deshalb nicht ein Buch, sondern ein Lehrwerk in mehreren Einzelbändchen herausgegeben werden. Dann kann jede Schule das herauslesen, was ihr paßt. Damit stellt sich in erster Linie die Bedürfnisfrage. Welche Bücher sind dringend notwendig und garantieren einen genügenden Absatz? Nach Ansicht der anwesenden Kollegen wären das die Länderkunde von Europa und Außereuropa, die Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Dazu käme eine allgemeine physische Geographie und für die Gymnasien ein propädeutischer Band über die Erdteile. Später ließe sich das Werk weiter ausbauen, eventuell zu eigenen Reihen für Gymnasien, Oberrealschulen, Handelsschulen usw.

An der nächsten Sitzung vom 15. Mai soll festgestellt werden, welche der bereits vorhandenen Geographie-Lehrmittel ganz oder teilweise ins neue Lehrwerk übernommen werden können. Wenn möglich, soll auch die Autorenfrage zur Sprache kommen.

PROF. DR. HANS BERNHARD

HOCHSCHULEN

Vorlesungen im Sommersemester 1946 (Nachträge) S = Seminarien, Übungen; Ziffern = Stundenzahlen.

Universitäten. Basel: SPEISER: Allg. Ethnologie 2, Südsee 2, S 1; BLOCH: Indogermanen 2; BÜHLER: Methoden d. Ethnologie 2, S 2; GEIGER: Aberglaube und Sage 1, S 1; MEULI: Panhellenische Feste 1. Fribourg: SCHMIDT: Religionen der afrikanischen Pygmäen 1, Anfänge menschlicher Gesellschaft 1, Religion und Philosophie Japans 1, Ethnologie Südamerikas 1, S 1; HENNINGER: Soziologie Arabiens und Nordafrikas 1; EMMERICH: Praktische Kartographie 3. Genf: DAMI: Géographie historique: Frontières européennes de 1914 à 1939 1; LOBSIGER-DELLENBACH: Ethnographie générale de l'Australie 1; PIAGET: Sociologie 2, S 1; SANCISI: Sociologie et économie rurale 1. Neuchâtel: CORSWANT: Géographie de la Palestine 1; DE LA HARPE: Sociologie 2, S 1; SPINNER: Phytogéographie 1. Zürich: EUGSTER: Geographische Medizin 1; STEINER: Zoogeographie 3; SCHMID: Flora und Vegetation der Alpen 1; KÖNIG: Ordnungen der Gesellschaft 2, Amerikanische Soziologie 1; BOESCH, B.: Orts- und Flurnamen des Kt. Zürich; HUBSCHMIED: Ortsnamen des Kt. Wallis 1; STEIGER: Südromania im Lichte der arabischen Geographen 2; WEISS: Wege und Ziele der Volkskunde 1, Volksdichtung 1, Karten aus dem Atlas der schweizerischen Volkskunde 1, S 1 und 1.

Schweizerisches Institut für Auslandsforschung in Zürich: HALPÉRIN: Wirtschaftstheorien und Wirtschaftspolitik der Gegenwart; BILLOWS: British Empire Policy in the Near East; SELLS: American Labor Movement; CHEN: Verfassungsleben in China. Geistige Grundlagen des chinesischen Eherechtes; PROCOPOWICZ: Industrie und Fünfjahrespläne der URSS; GAUDEMET: Histoire française; VINCE: Histoire des relations des grandes puissances avec l'Extrême-Orient; STEIGER, BOESCH, H., GUTERSOHN: Die Andenstaaten und Zentralamerika unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu Nordamerika II; FUETER: Machtpolitische Voraussetzungen und Aufbau der UNO.

Schweiz. Tropeninstitut in Basel. Allgemeiner Tropenkurs (je 1 Stunde). BECKMANN: Katholische Afrikamission; BERNARD: Agriculture tropicale; EGGENBERGER: Kartographie; FREI: Trop. und subtrop. Tierseuchen; GEIGER-HUBER: Pflanzenleben der Tropen; GEIGY: Erreger und Ueberträger trop. Krankheiten; GRÜTTER: Mineralien trop. Länder; HÖLTKER: Ethnographie trop. Länder; LAUTERBURG-BONJOUR: Tropenkrankheiten und Europäerakklimatisation; MEIER: Islamkunde; ROHN: Holländisch; Malaiisch; SIEBER: Kolonisationsgeschichte; VISCHER: Lebensformen der Tropenpflanzen; VOSSELER: Länderkunde der Tropen und Subtropen; à WENGEN und LAUTERBURG: Samariterkurs; WIESMANN: Angewandte Entomologie.